Sibyllenbad im Pressespiegel
Der Neue Tag, 23.03.2023

Sibyllenbad
im Oberpfälzer Wald
Heilquellenkurbetrieb

Für den Betrieb des Sibyllenbads wird viel Energie gebraucht. Vor allem die Stromkosten haben sich in den vergangenen Monaten erhöht. Archivbild: ubb

Strom wird im Kurmittelhaus Sibyllenbad zum größten Kostentreiber

Gerhard Geiger hatte keinen leichten Job. Der Chef des Sibyllenbads musste vor der Verabschiedung des Haushalts 2023 dem Zweckverband eine deutliche Steigerung der Umlage vermitteln.

Bad Neualbenreuth. (pz) Für die Kämmerer der Kommunen im Zweckverband Sibyllenbad ist das Zahlenwerk keine leicht verdauliche Kost. Dennoch verlief der Beschluss über den Haushalt 2023 am Ende einstimmig. Zuvor hatte Werkleiter Gerhard Geiger bei der Verbandsversammlung im Kurmittelhaus die Eckpunkte des Haushaltes für den Eigenbetrieb erläutert: Er enthält eine deutliche Erhöhung der Verbandsumlage gegenüber dem Vorjahr.

Im laufenden Jahr ist der Zweckverband, dazu gehören der Bezirk, der Landkreis, Mitterteich, Tirschenreuth, Waldsassen und Bad Neualbenreuth, auf 5,090 Millionen Euro angewiesen. 2022 waren es noch 3,060 Millionen Euro. Bezirkstagspräsident und Zweckverbandsvorsitzender Franz Löffler verwies aber darauf, dass die Umlagen in den nächsten Jahren wieder nach unten tendierten.

Steigerung um 267 Prozent

Der Haushaltsansatz geht, laut Geiger „gemäß des kaufmännischen Grundsatzes der Vorsicht", von einem operativen Umsatz auf Vorjahresniveau aus. Die operativen Kosten sind dieses Jahr aber in Summe mit einer Steigerung von 20,5 Prozent zum Vorjahr zu planen.

Wesentlicher Kostentreiber sind die Aufwendungen für Strom, denn das Sibyllenbad hatte sich wie viele bayerische Kommunen an der Bündelausschreibung Kubus beteiligt. Diese sei aber gerade zum ungünstigsten Zeitpunkt erfolgt, schilderte Geiger in seinem Vortrag und sprach wiederholt von einem „Deltasprung": Trotz Strompreisbremse erhöhen sich die Aufwendungen von 251 000 Euro in 2022 auf 921 000 Euro, eine Steigerung um 267 Prozent.

Für Wärme müssen 28 Prozent mehr eingeplant werden und insbesondere die laufenden Tarifverhandlungen im öffentlichen Dienst würden zu weiteren Belastungen führen. Sibyllenbad selbst ist zwar nicht tarifgebunden, orientiert sich aber bei der Vergütung im öffentlichen Dienst. „So sehr ich jedem Einzelnen unserer engagierten Mitarbeitenden eine deutliche Lohnsteigerung angesichts der gestiegenen Lebenshaltungskosten gönne, in Summe ist das als Kostenfaktor nicht trivial", führte der Kaufmann aus.

„Sehr energieorientierter Betrieb"

Nach einem operativen Verlust von 2,782 Millionen Euro 2022 wird daher nun mit einem Fehlbetrag in Höhe von 3,586 Millionen Euro für den Eigenbetrieb geplant. Auch die Umlage für die Sanierung des orientalischen Badetempels fließe heuer mit einem Betrag von 971 000 Euro in die Haushaltsplanung ein. Als „schöne Aussage" bewertete der Sprecher, dass die Verschuldung und somit die Zinsbelastung auf Null gestellt sind.

„Das liegt in der Natur der Sache", sagte vor der Abstimmung Präsident Franz Löffler, wonach Sibyllenbad ein „sehr energieorientierter Betrieb" sei; auch werde viel Personal benötigt, um den Betrieb zu bewerkstelligen. Dennoch müsse die Attraktivität der Einrichtung ständig im Blick bleiben, sagte Löffler im Hinblick auf die Sanierung des Badetempels. Mit dem Haushalt 2023 werde dafür die Grundlage geschaffen.

Wichtiger Schritt: PV-Anlage

Als „wichtige Botschaft" verstanden wissen wollte Löffler auch die Aussage, dass künftig der Eigenbedarf an Strom zum Teil mit einer Dachflächen-Photovoltaikanlage erzeugt wird. Laut Berechnungen sollen somit rund 16 Prozent des bisherigen Strombezugs eingespart werden. Löffler sprach von einem wichtigen Schritt. „Den Strom, den wir damit erzeugen, können wir zu jeder Zeit in unsere eigenen Verbräuche einspeisen."

Nach den Worten von Löffler verliere der Zweckverband neben der Sanierungsthematik auch die Nachhaltigkeit nicht aus dem Blick. Es gebe weitere Überlegungen in diese Richtung: Es seien ein noch höherer Erzeugungsgrad an elektrischer Energie mit Speichermöglichkeiten im eigenen Unternehmen angedacht. Geiger erwähnte zuvor, dass im Haushaltsentwurf im Herbst 2022 für die PV-Anlage auf den Dachflächen 377 000 Euro eingeplant sind. Verbandsmitglied Gabriele Bayer (Neumarkt) regte an, auch weitere erneuerbare Energiearten zu berücksichtigen.

HINTERGRUND

Volkswirtschaftliche Betrachtung des Sibyllenbads

- **Jahresumsatz:** 7 820 100 Euro, abzüglich Abschreibungen (1 322 200 Euro)
- **Nettoumsatz:** 6 497 900 Euro
- **Steigerung der Übernachtungen:** von 10 000 zum Start Pilotprojekt Maiersreuth (1988) auf 92 590 (2022) – ergibt 82 590 Übernachtungen á 85 Euro; 7 020 150 Euro
- **Nettojahresumsatz:** 13 518 050 Euro, abzüglich Verbandsumlage 2023 (5 090 200 Euro)
- **Stärkung der regionalen Wirtschaftskraft** um 8 327 850 Euro

Quelle: Bezirk Oberpfalz